

Rede Kundgebung Offenburg

Elke Honsel 10.4.2021

Sehr geehrte Anwesende,

Mein Name ist Elke Honsel vom Runden Tisch und wir bemühen uns um eine Grund und Notfallversorgung des Renchtals, die diesen Namen auch verdient.

Ich möchte mich auf 6 Punkte beschränken:

1. Drohender Schließungstermin Klinikum Oberkirch zum 30.9.21 statt wie in der Agenda vorgesehen 2030:
angeblicher Grund 9 Mio Defizit bis 2030.
9 Mio in knapp 10 Jahren sind Peanuts bei einem Gesamtvolumen von 280 Mio Defizit.
Die Defizite der anderen Häuser sind zum Teil viel höher - und werden gar nicht erst erwähnt.
So sind die Defizite hochgerechnet für Achern für den gleichen Zeitraum 46.4 Mio.
Man muss sich auch fragen, ob der Termin 30.9. für die Schließung nur wegen Bundestagswahl da angesetzt wurde, weil angesichts leerer Corona Kassen die Agenda 2030 nicht mehr finanzierbar ist, weil Großprojekte gestrichen werden.
2. Denkverbote. Ein Kreisrat hat verlangt, es solle keine Denkverbote geben angesichts v. 280 Mio Defizit. Es wurde nie in Betracht gezogen worden, den Neubau in Achern zu streichen. Es wären 140 tatsächliche Mio Einsparnis gebracht und nicht hochgerechnete 9 Mio.
Gründe gäbe es genug
z.B. der Bedarf: ist die Strahlkraft nach Norden u. die Versorgung des angrenzenden Landkreises wichtiger, als die Versorgung des eigenen Landkreises?
Und wenn der angesagte Tenor der Agenda 2030 die in einer Großklinik ist, wieso baut man dann ein kleines Haus mit 200 Betten, wo kein Bedarf ist, weil der nächste Landkreis auch ein Großklinikum baut?
3. Die Schließung ist politisch gewollt. Oberkirch u. Ettenheim wurde die wirtschaftliche Grundlage entzogen. Im Falle von Oberkirch hat man sich das was kosten lassen. Ca. 7 Mio Umbaukosten in Achern u. Offenburg für die Schließung der wirtschaftlich erfolgreichen u. beliebten Geburtshilfe in Oberkirch. Das sind nur zwei Mio weniger als man durch die Schließung einsparen will, und der Baby Boom für Achern ist auch ausgeblieben. Warum hat da niemand nachgerechnet?
4. Oberkirch sollte ein Pilotprojekt für die Nachnutzung werden.
Zitat Scherer: Wir wären mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn wir Strukturen abbauen, bevor die neuen da sind.
Zitat Minister Lucha: Wir hinterlassen nicht nix.
Zitat Kreisrat: Wir lassen das Renchtal nicht im Stich.
Genau das passiert jetzt. Jetzt ist keine Rede mehr davon. Was da an Nachnutzung angeboten wird, verdient den Namen nicht und stellt eine deutliche Verschlechterung der Gesundheitsversorgung des Renchtals dar. Aber wir haben Anspruch auf eine nahtlos übergehende Grund und Notfallversorgung.
Soll das derzeit angebotene Konzept die Blaupause für die übrige Ortenau sein? Arme Ortenau!!!

5. Zur Personalsituation:

Endlich haben es Mitarbeiter des Ortenau-Klinikums gewagt, die Missstände anzuprangern, trotz Maulkorb und Einschüchterungsversuchen. Dies ist aber nur die Spitze des Eisberges und das Ergebnis eines schon lange dauernden Prozesses der Geringschätzung. Wer Personal nur als Schraube im Gesamtgefüge sieht, die beliebig verschiebbar und austauschbar ist, sollte besser eine Schraubenfabrik leiten. Wer diesem schlecht bezahlten Berufsstand in der Pflege auch noch die Motivation nimmt, braucht sich über Personalfucht nicht zu wundern. Dafür nur den allgemeinen Pflegenotstand und Corona als Grund herzunehmen, ist ein Armutszeugnis.

Ein Geschäftsführer, der nur die Ökonomie im Sinn hat, ist als Leiter eines Klinikums denkbar schlecht geeignet.

Aber es muss ihn ja auch jemand auf diesen Posten gehoben haben.

Womit wir wieder bei der politischen Absicht wären.

6. Zum Schluss die Frage, ob die kleinen Häuser das Sicherheitsrisiko sind, wie ein Kreisrat behauptet hat, oder vielleicht doch eher ein überfordertes schlecht behandeltes Personal, das aus Überlastung Fehler macht und dem Überlastungsanzeigen untersagt wurden.

Glauben die Verantwortlichen wirklich, dass ein Neubau die alleinige Lösung der qualitativen und personellen Notstände ist? Wie naiv muss man da sein!! Ein schlechter Ruf als Arbeitgeber hält sich lange.

Elke Honsel 10- April 2021